



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schweigke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 32. Donnerstag, den 19. April 1832.
(Hierzu eine Beilage.)

Nebst einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt No. 28.

Berlin, den 17. April.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist von hier nach dem Haag abgegangen.

Frankreich.

Paris, d. 9. April. Der Moniteur berichtet vom 9., 1 Uhr Morgens: Der Hr. Ministerpräsident befindet sich viel besser und geht von Augenblick zu Augenblick der völligen Genesung entgegen.

Paris, d. 10. April. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer verbreitete sich das Gerücht, daß es sich mit Hrn. Perier nicht bessere und daß Hr. Guizot bestimmt sey, interimistisch das Ministerium des Innern zu verwalten. Die Präsidentschaft im Ministerrath würde provisorisch vakant bleiben. Der Temps berichtet, es scheine sich die Krankheit des Hrn. Perier zu compliciren; es sey nicht mehr die Cholera, sondern, den Symptomen nach zu urtheilen, ein Gallenfieber. Der Messager versichert, Hr. Perier dürfte, selbst wenn er schnell

wiederhergestellt würde, doch so schwach bleiben, daß man es ohne Zweifel nicht zugeben würde, wenn er seine politischen Arbeiten und die Diskussion der großen Interessen des Landes wieder übernehmen wollte. Für diesen Fall, glaubt jenes Blatt, dürfe eine Zusammensetzung des Kabinetts, worin die HH. Decazes, Dupin und Odilon-Barrot das Uebergewicht hätten, allen Bedürfnissen und Forderungen des Augenblicks entsprechen. Dies Blatt fügt außerdem folgendes Bulletin bei: 3 Uhr. Der Hr. Ministerpräsident ist heute nicht so wohl als gestern. Die Nacht war unruhig; die Erbrechungen stellten sich wieder, wiewohl seltner und minder bedenklich, ein. Die Transpiration dauerte ununterbrochen fort, was immer große Hoffnung gibt. — 5 Uhr: Es geht fortwährend besser; doch darf man sich nicht verhehlen, daß es mit der Besserung langsam gehen werde. Man spricht von der interimistischen Verwaltung des Hrn. d'Argout. Im Laufe des Tages stellten sich bei Hrn. Perier einige der primitiven Krankheit fremde Symptome ein, die jedoch bald wieder verschwanden. Er bessert sich fortwährend. — Auch der Graf

b' Argout befindet sich in Folge der außerordentlichen Anstrengungen der letzten Tage unwohl.

Eine am 10. d. zu Straßburg eingetroffene telegraphische Depesche meldet über den Gesundheitszustand des Hrn. K. Perier Folgendes: „Paris, d. 10. April, halb 2 Uhr. Der Präsident des Conseils befindet sich immer besser; er hat eine vortreffliche Nacht gehabt und Alles läßt seine baldige Genesung vermuthen.“

N i e d e r l a n d e.

Brüssel, d. 9. April. In der heutigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer stattete der Minister der auswärtigen Angelegenheiten einen Bericht über den Zustand der auswärtigen Verhältnisse ab. Er theilte der Kammer nachstehende Aktenstücke mit:

Protokoll der Konferenz, gehalten im auswärtigen Amte zu London am 31. März 1832.

Anwesend: die Bevollmächtigten Oesterreichs, Großbritanniens, Preußens und Rußlands.

„Die Bevollmächtigten der vier Höfe, in der Konferenz versammelt, haben den Austausch der Ratifikationen des Vertrages vom 14. December 1831, welcher auf den 31. des gegenwärtigen Monats März festgesetzt worden war, in Ueberlegung genommen. — Dem definitiven Resultate der Unterhandlungen der Londoner Konferenz nahe, sind die Bevollmächtigten der vier Höfe der Meinung gewesen, daß der Austausch der Ratifikationen des Vertrages vom 14. December 1831 gleichzeitig mit dem der Ratifikationen des Traktates vom 15. November, von dem der erwähnte Vertrag nur die Folge gewesen sey, stattfinden müsse. — Aus diesem Grunde wurde beschloffen, daß den Belgischen Bevollmächtigten ein neuer Aufschub zum Austausch der Ratifikationen jenes Vertrages vorgeschlagen werden solle, mit der Versicherung, daß die vier Höfe alle Bestimmungen des Vertrages vom 14. December 1831 vollkommen billigen, und daß sie denselben als ein definitives und für sie bindendes Arrangement betrachten. — Der Belgische Bevollmächtigte hat erklärt, daß er nicht ermächtigt sey, einen neuen Aufschub zu unterschreiben. Da er sich von den ihm gewordenen positiven Befehlen nicht entfernen könne, so hat er verlangt, daß das gegenwärtige Protokoll ihm offen bleibe, bis er darüber an seinen Hof berichtet.“

(gez.) Wessenberg, Neumann. Palmerston. Bülow. Lieven. Matuszewicz. Sylvain v. de Weyer.“

Protokoll Nr. 56, gehalten im auswärtigen Amte am 5. April 1832.

Anwesend: Die Bevollmächtigten Oesterreichs, Frankreichs, Großbritanniens, Preußens und Rußlands.

„Die Bevollmächtigten der fünf Höfe haben sich im auswärtigen Amte zur Konferenz versammelt. Die Bevollmächtigten Frankreichs und Großbritanniens haben die Konferenz mit der Bemerkung eröffnet, daß mehr als zwei Monate seit dem 31. Januar, dem Tage, wo sie mit dem Belgischen Bevollmächtigten die Ratifikationen des Traktats vom 15. November ausgetauscht haben, verlossen wären; daß das Protokoll der bei jener Gelegenheit gehaltenen Konferenz aus damals angeführten Gründen offen gelassen worden wäre, um den Höfen Oesterreichs, Preußens und Rußlands die Befugniß vorzubehalten, ihre Ratifikationen ebenfalls austauschen zu können, ohne der Eintracht Abbruch zu thun, welche bis zu dieser Stunde so glücklicherweise zwischen den fünf Mächten bestanden habe, und von deren Fortdauer die Aufrechterhaltung des Europäischen Friedens so wesentlich abhängt; daß die Höfe Frankreichs und Großbritanniens, indem sie sich entschlossen hätten, bis zu diesem Augenblick eine Mittheilung von Seiten ihrer Verbündeten in Betreff der Ratifikationen des Traktats vom 15. Nov. zu erwarten, den stärksten Beweis davon gegeben hätten, welchen Werth sie auf jene Eintracht legten, und wie lebhaft ihr Wunsch sey, den allgemeinen Frieden zu erhalten; daß aber Mittheilungen, die sie kürzlich erhalten, sie zu glauben veranlaßten, daß die Bevollmächtigten ihrer Verbündeten mit den nöthigen Vollmachten zum Austausch der Ratifikationen des Traktates vom 15. November versehen wären, und daß, da es zur Aufrechterhaltung der Ruhe in Europa unumgänglich nothwendig sey, die Belgischen Angelegenheiten schnell zu beenden, die Bevollmächtigten Frankreichs und Großbritanniens daher die Bevollmächtigten Oesterreichs, Preußens und Rußlands auffordern, zu erklären, ob sie bereit seyen, zum Austausch der Ratifikationen des Traktates vom 15. Nov. zu schreiten, und, im Fall sie es nicht wären, die Umstände anzugeben, welche sie daran verhinderten. — Die Bevollmächtigten Oesterreichs, Preußens und Rußlands beieilen sich, den Bevollmächtigten Frankreichs und Großbritanniens zu antworten. Sie erklären, die Versicherungen, welche ihnen die Bevollmächtigten Frankreichs und Großbritanniens wiederholt haben, nach ihrem ganzen Werthe zu schätzen, und achten sich glücklich, seit Eröffnung der Londoner Konferenz die Dolmetscher der nicht minder friedlichen Gesinnungen der drei Mächte, welche sie repräsentiren, gewesen zu seyn, — Gesinnungen, welche jene Mächte veranlaßt haben und sie auch fernerhin veranlassen werden, kein Mittel zu vernachlässigen, um den allgemeinen Frie-

ben und die Eintracht der fünf Höfe, welche die beste Bürgschaft für denselben ist, aufrecht zu erhalten. — Die Bevollmächtigten Oesterreichs, Preußens und Rußlands fügen hinzu, daß sie noch nicht ermächtigt sind, die Ratificationen des Traktates vom 15. Nov. 1831 auszutauschen; daß der Beweggrund der drei Mächte beim Verschieben des Austausch der Ratificationen der gewesen sey, ihren ganzen Einfluß im Haag anzuwenden, um Se. Majestät den König der Niederlande zu veranlassen, den 24 Artikeln vom 15. Nov. beizutreten, und daß die drei Mächte, indem sie sich mit einem aufrichtigen Eifer bemüht hätten, jene Einwilligung zu erlangen, den überzeugendsten Beweis von ihrem Wunsch, die Absichten ihrer Verbündeten zu erfüllen und die Ruhe in Europa zu bewahren, abgelegt hätten, daß das Resultat der letzten Schritte, welche sie zu diesem Zwecke bei Sr. Maj. dem Könige der Niederlande gethan, und die durch die der Niederländischen Regierung von Seiten Oesterreichs, Preußens und Rußlands überreichten Erklärungen bezeugt würden, noch zu neu wäre, als daß die Zeit den drei Mächten erlaubt hätte, ihren Bevollmächtigten in London definitive Befehle zu senden, daß aber die Bevollmächtigten hofften, jene Befehle unverzüglich zu erhalten, und sich alsdann beeilen würden, solche der Konferenz mittheilen.

(gez.) Bessenberg, Neumann. Talleyrand. Palmerston. Bülow. Lieven, Matuzewicz."

Nachdem der Minister der Kammer diese Aktenstücke vorgelesen hatte, theilte er ihr die Depeschen mit, durch welche dem Belgischen Gesandten in London aufgegeben worden ist, in keine Art der Prorogation des zum Austausch der Ratificationen des Festungs-Traktates festgesetzten Termines zu willigen. Er verlas auch mehrere Depeschen der Belgischen Gesandten in London und Paris, woraus hervorgeht, daß der Austausch der Ratificationen noch nicht stattgefunden hat; daß der Graf Drloff am 10. oder 12. einen Kurier erwarte und nicht den geringsten Zweifel hege, daß ihm derselbe den Befehl zum Austausch der Ratificationen überbringen werde.

Großbritannien und Irland.

Die Nachrichten aus der Irändischen Grafschaft Kilkenny lauten fortwährend im höchsten Grade traurig. Die Polizei setzt ihre Nachsuchungen nach Waffen eifrig fort, ist aber dabei fast immer genöthigt, zu Gewaltmaßregeln ihre Zuflucht zu nehmen. Die Verstärkung der Truppen und Konstabler, die auf Befehl des Marquis von Anglesey einrücken sollen, werden vielleicht die Ruhe eine Zeit lang anscheinend wiederherstellen; aber der wohlgesinnte Theil der Einwoh-

ner wünscht schon jetzt, daß man sich dadurch nicht verleiten lassen möge, die Truppen bald wieder zurückzuziehen, indem alsdann noch stärkere Ausbrüche der Wuth des Volkes zu befürchten ständen.

Griechenland.

Der Courrier de la Grèce (die offizielle Regierungs-Zeitung) vom 29. Februar meldet: Die Minister-Residenten von Frankreich, Großbritannien und Rußland haben Sr. Excellenz dem Präsidenten der Griechischen Regierung (Aug. Capodistrias) gestern das Protokoll vom 19. Januar d. J., welches von den Bevollmächtigten der drei Mächte (die den Traktat vom 6. Juli 1827 geschlossen haben), in Bezug auf die Angelegenheiten von Griechenland, zu London unterzeichnet worden ist, amtlich zugestellt. — Dieses Protokoll lautet folgendermaßen:

„Protokoll der Konferenz, welche am 19. Jan. 1832 im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten zu London stattgefunden hat. — Anwesend die Bevollmächtigten von Frankreich, Großbritannien und Rußland. — Die zur Konferenz versammelten Bevollmächtigten von Frankreich, Großbritannien und Rußland sind, nach reiflicher Prüfung aller der ihnen zugekommenen Nachrichten in Bezug auf den Zustand, worin sich Griechenland nach der Missethat befindet, durch welche dieses Land seines Präsidenten beraubt wurde, über folgende Grundlagen übereingekommen, welche geeignet sind, den Minister-Residenten in Griechenland und den Befehlshabern der See- und Landstreitkräfte der drei Mächte zur gemeinschaftlichen Norm zu dienen: 1) In dem Augenblicke, wo obbesagte Residenten und Kommandanten dieses Protokoll erhalten werden, dürfte die National-Versammlung zu Argos ohne Zweifel ihre Verfügungen bereits getroffen und eine provisorische Regierung bestätigt oder errichtet haben. Diese solchergestalt mit allen gesetzlichen Formen errichtete Regierung wird von den Residenten und Kommandanten der See- und Landstreitkräfte der drei verbündeten Höfe als provisorische National Regierung von Griechenland anerkannt werden. 2) Die Residenten und Kommandanten der See- und Landstreitkräfte der drei Höfe sollen in der denselben gebührenden Achtung und Ergebenheit mit ihrem Beispiele vorangehen. — 3) So wie die drei Mächte berechtigt sind, zu verlangen, daß gedachte Regierung das Land nach Vorschrift der Geseze mit Milde, Unparteilichkeit und in der Absicht regiere, allen den Zwistigkeiten und Händeln, welche in letzterer Zeit in Griechenland geherrscht haben, ein Ende zu machen und sie in Vergessenheit zu versenken, so haben auch die Residenten und Militair- wie Marine-Befehlshaber der drei Höfe durch ihr Benehmen,

durch Ueberredung und durch den mit ihrer Stellung und ihrem Charakter verknüpften Einfluß zur Bewirkung der Ruhe und des allgemeinen Gehorsams im ganzen Umfange des Griechischen Staates beizutragen, sich jeder Parteilichkeit zu enthalten und, so viel von ihnen abhängt, der provisorischen Regierung das erforderliche Ansehen zu sichern; 4) Dieselben müssen sich von dem Grundsätze überzeugt halten und davon ausgehen, daß es zur Erhaltung des Friedens in Griechenland, zur Verhütung der Wiederkehr der Anarchie, welche, bevor die drei Höfe ins Mittel traten, das Land an den Rand des Unterganges gebracht hatte, durchaus und unbedingt nothwendig sey, daß das vollkommenste Einvernehmen unter ihnen obwalte, und daß in so kritischen und schwierigen Augenblicken dieser Einklang allein sie in Stand zu setzen vermag, sich der ihnen anvertrauten wichtigen Pflichten zu entledigen. 5) Eine von diesen Pflichten, worauf die drei Höfe in dem Traktat vom 6. Juli 1827 ihr Haupt-Augenmerk gerichtet hatten, war die Zerstörung der Seeräuberei in den Gewässern von Griechenland, welcher mit allen möglichen Kräften gesteuert werden sollte. — Die Befehlshaber der in jenen Gewässern befindlichen Escadren der drei Höfe dürfen kein Fahrzeug, ohne Ausnahme, passiren lassen, wosern es nicht mit den von Seiten der kompetenten Behörde ausgefertigten gehörigen Pässen und regelmäßigen Schiffs-Papieren versehen ist, welche, was sich von selbst versteht, von derselben nach Vorschrift der Gesetze und den in Griechenland geltenden Normen dieses Verwaltungs-Zweiges abgefaßt seyn müssen. 6) Die Konferenz hat sich mit den im Namen der provisorischen Regierung von Griechenland gemachten Forderungen um Geld-Unterstützungen beschäftigt, welche Unterstützungen auf Rechnung der Anleihe verabfolgt werden sollen, deren Garantirung für den Griechischen Staat die drei Höfe sich vorbehalten haben. — Es ist beschlossen worden, dieses Ansuchen den drei Höfen vorzulegen, und man ist übereingekommen, daß Jedem davon freistehen solle, diejenigen Vorschüsse zu leisten, deren, nach seiner Ansicht, die Regierung von Griechenland dringend bedarf, und daß er die Konferenz von dem Betrage der bereits abgeschickten Unterstützungs-gelder in Kenntniß zu setzen habe. 7) Mittlerweile wird dieses Protokoll der provisorischen Regierung mitgetheilt werden; die Residenten der drei Höfe sind autorisirt, bekannt zu machen, daß die Konferenz mit der Wahl eines Souverains beschäftigt ist, und daß sie hofft, über diesen Punkt unverweilt ins Reine zu kommen.

(Unterz.) Talleyrand. Palmerston.
Lieven. Matuzewicz."

Cholera.

In Paris waren vom 8. bis 9. d.: 1020 Erkrankungs-, (633 männl. 387 weibl. Gesch.) 385 Todesfälle (253 männl. 132 weibl. Gesch.) Seit Ausbruch der Krankheit: 4923 Erkrankungs-, 1879 Todesfälle. — Weichbild von Paris; Bezirk von Sceaux: 64 Erkrankungen, 45 Sterbefälle. Bezirk von St. Denis: 66 Krankheits-, 23 Todesfälle. — Der ehem. Deputirte, Marquis v. Chauvelin, ist gestern an der Cholera gestorben. — Die Epidemie scheint dem Laufe der Seine zu folgen. Im Dep. der Seine und Dise befinden sich alle von der Krankheit ergriffenen Kommunen im Seine-thal gelegen. Seit dem 4. d. haben sich zu Versailles 10 Cholerafälle gezeigt. Zu Remours haben sich ebenfalls Krankheitsfälle geäußert; ebenso zu Poissy, Mantes und Meaux. Im Bezirk von St. Germain sind 24 Personen von der Krankheit befallen worden, wovon 7 starben; auch im Bezirk von Melun ist ein Seemann mit choleraartigen Symptomen gestorben. In Rouen haben sich ebenfalls bereits einige Fälle ergeben. Zu Compiègne war die Zahl der Kranken am 8. d. 13, wovon 4 gestorben. Die Bestürzung ist um so größer, als die Lage von Compiègne im Dep. der Dise und im Norddepartement bisher für die gesündeste gehalten wurde. — Grenelle ist der Ort bei Paris, wo die Krankheit die meisten Verheerungen anrichtet.

Brüssel, d. 10. April. Die Regierung hat gestern aus Sivet die Nachricht erhalten, daß in Rocroy, unweit unserer Gränze, ein Mensch an der Cholera gestorben ist. Es ist erwiesen, daß derselbe erst kürzlich Paris verlassen hatte, von wo er den Keim zur Krankheit mitgebracht hat. — In unsern sämtlichen großen Städten sind die nöthigen Vorsichtsmaaßregeln gegen die Cholera getroffen.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen Kreis-Einsassen, welche gesonnen sind, zu der vom 24. Mai bis 6. Juni d. J. dauernden Uebung der Landwehr-Cavallerie unter den bekanntesten frühern Bedingungen und gegen eine Entschädigung von 1 Thlr. 10 Sgr. pro Pferd und Tag, Pferde herzugeben, werden hierdurch aufgefodert, diese Pferde zu der am 10. Mai d. J. bei Weidersee Statt habenden Untersuchung und Auswahl früh 7 Uhr dort zu stellen, bis zum 25. April c. aber ihrer Ortsbehörde darüber Anzeige zu machen.

Poplik, den 11. April 1832.

Königl. Preuß. Landrath im Saalkreise.
v. Krosigt.

Die Erben des verstorbenen Stärkefabrikanten Jo-
hann Friedrich Rüpreech beabsichtigen, den ihnen
zugehörigen halben Grabbogen auf dem Hallischen Got-
tesacker, mit No. 29. bezeichnet, meistbietend zu ver-
kaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen Termin auf
den 17. Mai c.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Geschäftsstube, kleine Steinstraße No. 216,
anberaumt.

Halle, den 16. April 1832.

Der Justiz, Kommissar
Riemer.

Ackerverkauf.

Die Erben des verstorbenen Seilermeisters Thilo
Ulrich hieselbst beabsichtigen, folgende 3 Ackerstücke,
in Wettiner Felde belegen, als:

- 1) 3 Scheffel Ausfaat am Schachberge, zwischen
Voigt und Zeiz,
- 2) 3 Scheffel Ausfaat in Podlitz, Marke, zwischen
Herzog und Pallas,
- 3) 6 Scheffel Ausfaat am Podlitzer Busche, zwischen
Herzog und Barth,

an den Meistbietenden zu verkaufen.

Ich habe hierzu einen Licitations-Termin auf
den 3. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Böhmischen Gasthose hier-
selbst anberaumt und lade Kauflustige hierzu ein, mit
dem Bemerken, daß die Hälfte des Kaufgeldes gegen
Verzinsung zu 4 Prozent und dreimonatliche Aufkündi-
gung auf den zu verkaufenden Grundstücken stehen blei-
ben kann.

Wettin, den 13. April 1832.

Der Justiz, Commissarius
Bertram.

Landguts-Verkauf.

Der Gutsbesitzer Herr Scheibner zu Wolfe-
rode bei Eisleben will eingetretener Familien-Verhält-
nisse halber sein zu Wolferode belegenes Dienst- und
Frohne-freies Landgut, bestehend in guten Bohn- und
Wirtschafts-Gebäuden, Gärten $12\frac{1}{2}$ Acker Buschholz,
und $109\frac{1}{2}$ Acker arthbaren Landes, zu 207 Scheffel
Preuß. Maas Ausfaat, mit der vollen Ernte und wo-
von überhaupt jährlich nur 24 Thlr. Abgaben zu ent-
richten sind, aus freier Hand an den Meistbietenden
verkaufen. Es ist hierzu ein Termin in meiner Woh-
nung auf

den 8. Mai c., Vormittag 10 Uhr,

angesezt worden, und es werden zahlungsfähige Kauf-
liebhaber zu demselben mit dem Bemerken eingeladen,
daß ein großer Theil der Kaufgelder auf den zu verkauf-
enden Grundstücken wird stehn bleiben können, und daß
eine nähere Beschreibung der Grundstücke, ein Nutzungs-

Anschlag und die Hypothekenscheine über dieselben bei
Herrn Scheibner selbst eingesehen werden können.

Eisleben, den 5. April 1832.

Der Justiz, Commissarius
Gieseke.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, welche
als Wirthschaftsmamsell bereits conditionirt hat,
wünscht anderweit als solche auf einem Deconomie-Gute
gleich in Condition zu treten. Nachricht wird ertheilt
in dem Commissions-Bureau des Unterzeichneten sub
No. 281. in der Leipziger Straße.

Halle, den 18. April 1832.

Der Commissarius
Danker.

Große Rügenwalder Gänsebrüste das Stück 18 Sgr.,
echte Lüneburger Neunaugen und fetten geräucherten
Rheinlachs erhielt in neuer Zusendung

E. H. Kiesel am Markte.

Schulsachen.

Diejenigen der geehrten Eltern, welche ihre Söhne
meiner Schulanstalt anvertrauen wollen, werden erge-
benst ersucht, dieselben bis zum 30. April zu melden.

Halle, den 10. April 1832.

Hoffmann,
Warsäuerstraße No. 90.

Das Haus in der großen Steinstraße, No. 82.,
steht von Johannis dieses Jahres an zu vermietthen,
und sind die Bedingungen Ulrichs, und Steinstraßen-
Ecke No. 80., zu erfragen.

In der beendigten Ziehung 4ter Klasse 65ster Lotte-
rie, wovon die Ziehungslisten zur Einsicht bei uns be-
reit liegen, fielen außer den kleineren Gewinnen in un-
sere Einnahme

1 Gewinn à 500 Thlr.

1 dgl. à 200 Thlr.

2 dgl. à 100 Thlr.

Der späteste Termin zur Erneuerung der letzten Klasse,
deren Ziehung am 8. Mai ihren Anfang nimmt, ist der
7. Mai, und ersuchen wir alle Interessenten dringend,
die Renovation ihrer Loose bis dahin zu besorgen, weil
sie sonst aller Ansprüche an etwanige Gewinne 5ter
Klasse unausbleiblich verlustig gehen.

Halle, den 19. April 1832.

Lehmann. Kunde.

Alle Arten gut gehaltener Studentenmobilien sind am
Markt No. 227. billig zu verkaufen.

Halle, den 16. April 1832.

Anzeige.

Eine hiesige Wein-, Essig-, Brauerei, welche seit 30 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde, steht, wenn sich ein annehmlicher Käufer finden sollte, veränderungs- halber aus freier Hand zum Verkauf und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Halle, den 17. April 1832.

Wittwe Sturm,
Rathhausgasse No. 238.

Kleesaamen-V Verkauf.

Luzerne, Spanischer und Weißer bei dem Kaufmann
Boigt.

Ich kaufe Spanischen Kleesaamen.

Boigt.

Es stehen einige Klaster trockenes eichenes Brennholz billig zu verkaufen, auch wird fortwährend kleingehacktes hartes und weiches Brennholz einzeln in Körben, à Korb 5 Egr., bei mir verkauft.

G. Uhde,
Alte Markt No. 700.

Ich habe einen neuen Transport recht schöner Mahagonifournire erhalten, die ich nun weit billiger als früherhin verkaufen kann, auch bin ich jetzt mit einem bedeutenden Vorrath von bunten und schlichten birkenen Bohlen, von Ahorn-, Roth- und Weißbuchen, von Linden, Birn-, Kirsch- und Nußbaum, von ellernen und kiefern Bohlen versehen; so wie auch alle Sorten Bretter, Latten, Felgen, Speichen, Achsen und verschiedene andere Holzarten in der besten Auswahl bei mir anzutreffen sind; ferner liegt noch eine Quantität größtentheils bunter, starker Birkenklöße von mir auf hiesiger Schneidemühle, die ich im Ganzen oder im Einzelnen billigst verkaufe.

G. Uhde,
Alte Markt No. 700.

Der geehrten Kundschaft meines am 11. d. M. hierselbst verstorbenen Ehegatten, des Damen-Schuhmachermeisters August Koch, — sowohl in als auswärtigen — zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß ich dessen Geschäft, welches ich während einer Reihe von Jahren unter seiner Anweisung und Leitung und bei dem thätigen Mitwirken in demselben nicht nur gründlich, sondern dasselbe auch in seinem ganzen Umfange kennen gelernt habe, fortzusetzen beabsichtige. Ich bitte daher ganz ergebenst, das dem Berewigten geschenkte Vertrauen jetzt auf mich übergehen zu lassen; wogegen ich, wie er, dasselbe zu würdigen, mich bestreben werde.

Halle, den 15. April 1832.

Die Wittwe Dorothee Koch,
geb. Köhren,
große Ulrichsstraße No. 66.

Hagel-Assecuranz.

Versicherungen bei der Leipziger Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung besorgt auch für dieses Jahr mit dem Bemerkten, daß 1831 der festgesetzte Beitrag von $\frac{1}{4}$ Proz. sich bis zu $\frac{1}{2}$ Proz. der Versicherungs-Summe ermäßigt gehabt hat, und den Interessenten zu Gute gerechnet ist

Halle, den 2. April 1832.

Ablung.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Gottfr. Kyrik, kleine Ulrichsstraße No. 1019.

Anzeige der diesjährigen Eröffnung der
Reilschen Badeanstalt.

In der Reilschen Badeanstalt können mit dem Monat April die gewöhnlichen Mineral-, Sool-, Schwefel- und Kräuter-Bäder, wie auch Wasserdouche-Bäder genommen werden.

Halle, 1832.

Kyrik,
Besitzer der Reilschen Badeanstalt.

Verkauf von zwei Deconomie-Häusern und mehreren Hufen Acker.

Wegen vorgerückten Alters bin ich gesonnen mein vor dem Klausthore belegenes Deconomie-Haus nebst Zubehör und mehreren Hufen Acker in Nietleber Feldmarkte belegen, größtentheils in großen Breiten, sehr guter Raps- und Weizenboden, einzeln oder im Ganzen zu verkaufen.

Obiges Haus nebst einer massiven Scheune hat eine sehr gute Lage, ist nahe an der Schiffaale belegen und befinden sich sechs Stuben, acht Kammern darin, ist mit vielen Getreide-Boden, Niederlagen, Pferdeställen und zwei Thorsfahrten versehen und viele Jahre bedeutender Getreide- und Material-Handel darin betrieben worden.

Das zweite Deconomie-Haus auf dem Strohhofe belegen, enthält nebst Scheune, Pferdestall, Wagenschuppen, sechs Stuben, sechs Kammern und sechs Getreide-Schüttböden, wozu auch einige Hufen Acker in Nietleber Feldmarkte, einzeln oder im Ganzen mit verkauft werden können.

Zu diesem Behufe habe ich einen freiwilligen Verkaufs-Termin den 21. Mai, Vormittags 9 Uhr, bei dem Herrn Notar und Justiz-Commissarius Siebiger allhier, kleine Klausstraße No. 927. wohnhaft, angelegt, wo auch Kaufliebhaber im Termin bei selbigem die nähern Verkaufs-Bedingungen ersehen können und bemerke noch, daß auf den zu verkaufenden Grundstücken gegen landübliche Zinsen die Hälfte der Kaufgelder hypothekarisch stehen bleiben kann.

Halle, den 20. April 1832.

H. Wolff.

Durch Anschaffung des neu erfundenen Dr. Kommersehause'schen Destillir-Apparats bin ich im Stande, Branntweine auf die höchst möglichste Weise zu reinigen; ich kann daher meine Aquavite und Liqueure, welche sich durch gewürzhaften, lieblichen Geschmack, so wie durch Billigkeit auszeichnen, ganz besonders empfehlen. Die bekannten Sorten Pommeranzen, Kümmel, Anies, Pfeffermünze, Wachholder und magenstärkenden Bitter, Aquavite u. s. w., verkaufe ich pro Maas 6 Sgr. 8 Pf. Als besonders billig offerire ich: starken Nordhäuser Kornbranntwein, Maas 4 Sgr. Quedlinburger Kornbranntwein, Maas 5 Sgr. Doppel-Sprit 80%, Maas 9 Sgr.

Friedr. Sontag,

Ecke der großen und kleinen Steinstraße No. 171.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener und mit guten Zeugnissen versehener Oeconom, welcher durch den schleunigen Verkauf eines von ihm administrirten Gutes außer Beschäftigung gekommen ist, sucht sobald als möglich ein ähnliches Engagement. Die hierauf reflectirenden Herren Gutsbesitzer und Beamten werden ersucht, ihre Adressen an Hrn. F. Lippert auf dem Markte abzugeben.

Ein gebildeter junger Mensch von rechtlichen Eltern kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Ostern als Lehrling in meiner Material-Handlung placirt werden.

F. W. C. Pohlmann,
der Moritzkirche gegenüber.

Zum jetzigen Querfurter Wiesenmarkte empfehle ich mich mit meinem ganz neu erbaueten, gedielten und überhaupt aufs Bequemste eingerichteten, bretternen Zelte, so wie mit vorzüglich guten Weinen und andern Getränken, einem verehrten Publikum und meinen werthen Gönnern und Freunden bestens. Für prompteste und billige Bedienung, um seine verehrten Gäste aufs Vollkommenste zu befriedigen, wird aufs Beste sorgen

Halle, am 18. April 1832.

Der Gastwirth Pfister.
Halle, Paradeplatz.

Anzeige.

Auf der Herzogl. Anhalt-Cöthenschen Domainen Schortewitz sind 100 Stück Mutterschafe zu verkaufen.

Dralle.

Es ist zwischen Halle und Müchlich ein Schwein gefunden worden. Der Eigenthümer davon kann sich dasselbe gegen Erstattung der Fütterungskosten bei dem Schulzen Dönitz in Brachstedt abholen.

Den 14. April 1832.

50,000, 30,000 und 10,000 Thlr. sollen entweder im Ganzen oder auch theilweise nur auf ländliche Grundstücke sofort ausgeliehen werden durch

Ungnad in Berlin, Judenstraße No. 7.,
Inhaber eines Commissions-, Expeditions-, Handlungs- und Verladungs-Geschäfts.

Auf der Domaine Fregleben bei Sanderleben, findet ein mit guten Zeugnissen versehener Schmied ein Unterkommen.

Vieler.

In Plöbnitz werden 7 Stück Rindvieh von allen Gattungen verkauft. Nähere Nachricht giebt der Huthmann benannten Ortes.

Bei G. Basse in Quedlinburg, so wie in allen übrigen Buchhandlungen Deutschlands sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Dr. Aug. Schulze's Anweisung zur
Lackirkunst
und zum Delfarben-Anstrich.

Oder gründliche und ausführliche Anweisungen, alle Arten Oel-, Weingeist-, Lack-, Copal-, Bernstein- und andere Firnisse auf das Beste, nach den vorzüglichsten, neuesten Recepten zu bereiten; solche auf die verschiedenen Gegenstände, als Holz, Metalle, Leder, Horn, Papier, Pappe, Zeuge, Gemälde, Kupferstiche, Glas &c. gehörig aufzutragen, zu trocknen, zu schleifen, zu poliren und ihnen schönen Glanz zu verleihen; mancherlei Holzarten zu beizen u. s. w. Für Maler, Lackirer, Lederarbeiter, Instrumentenmacher, Tischler, Drechsler, Horn- und Knochenarbeiter, Buchbinder, Papparbeiter, Eisen- und Stahlarbeiter, Zinngießer, Klempner, Maurer, Steinhauer, Sattler, Wagenmacher &c. 2te Auflage. Preis 20 Sgr.

Das Ganze der Lederbereitung; oder die Kunst, das Leder mit großem Nutzen, nach verschiedenen Anweisungen und nach den neuesten Erfindungen überhaupt, so wie insbesondere binnen wenigen Tagen zu gerben; dasselbe in allen Farben zu färben, es zu beizen, zu lackiren, zu poliren; alle Arten Lederwerk von Schmutz und von Flecken zu reinigen, glänzend zu machen, möglichst zu erhalten, wiederherzustellen und auf das Vortheilhafteste zu gebrauchen u. s. w. Nach den neuesten und besten deutschen, englischen, französischen, russischen, schwedischen, dänischen und andern Methoden bearbeitet. Ein Handbuch für Loh- und Weißgerber, Lederhändler, Sattler, Riemer, Schuhmacher, Buchbinder, und überhaupt für alle diejenigen, welche in Leder arbeiten und mit daraus gefertigten Gegenständen handeln. 8. Preis 22½ Sgr.

Verkauf zweier Häuser, verbunden mit Handlung und Gastwirthschaft, zu Stadt Alsleben an der Saale.

Ertheilungshalber wollen die Geschwister Meise,

- 1) ihr zu Alsleben an der Saale am Saalthore belegnes, im Jahre 1809 ganz neu massiv erbautes Haus, worin Material-, Wein-, Tuch- und Ausschnitthandlung und Gastwirthschaft (zum Kronprinz) in blühender Nahrung getrieben wird, mit oder ohne Waarenlager und Utensilien,
- 2) ihr daselbst dicht am Saalthore außerhalb belegenes vor 6 Jahren gleichfalls neu massiv erbautes Haus, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet,

öffentlich an den Bestbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen, und haben dazu einen Termin auf

den 28. Mai d. J., früh 9 Uhr,

im gedachten Gasthause zum Kronprinz anberaumt, wozu Kauflustige, mit Hinweisung auf die bekanntlich zum Getreide-Handel und Verschiffung so günstige Lage von Alsleben an der Saale, hierdurch eingeladen werden.

Diese Gebäude liegen ganz nahe am Flusse, sind groß und geräumig an Zimmer-, Keller-, Boden- und Stallraum, und können von jetzt an in Augenschein genommen werden.

2000 Thlr. können auf ersterem und

1000 Thlr. auf dem andern, zur ersten Hypothek verzinlich stehen bleiben, und sind nicht leicht einer Kündigung unterworfen.

Wilhelm Meise,
als Bevollmächtigter.

Im Eberhard'schen Hause an der Siebichenstein'schen Allee ist zu verkaufen:

eine eichene Wäschrolle von 8 Fuß Rheintl. Länge, in bestem Stande;

eine weiß lackirte Flügelthür, 7 Fuß Rheintl. hoch und 4 Fuß breit, mit versenktem französischem Schloß, messingnem Griff, Beschlägen und Haspen, nebst Futter und Bekleidung, und starker Zarge;

zwei Glashüren und zwei Fenster, zu einem Gewächshaus, von 8 Fuß Höhe, die Thüren 2 Fuß, und die Fenster 2 Fuß 9 Zoll Rheintl. breit;

auch zwei große, gebrochne Thüren nebst Schrauben, um von außen die Gewächshaus-Thüren und Fenster zu verwahren.

A n z e i g e.

Ich gebe mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß auf den 23. d. M. als den 2ten Osterfeiertag ein Ball in meinem Saale gehalten wird; wozu ich meine Freunde und Gönner hiermit höflichst einlade.

Friedeburg, den 16. April 1832.

E. F. Uhlich.

Auctionsanzeige.

Den 27. April d. J. sollen auf dem Rittergute Groß-Walkniz bei Cöthen, 1 Pferd, 6 Stück Rindvieh, einige 80 Stück Schaafe, Erstlings- und vierzähnlige Zibben, feines gesundes Vieh, auch 2 feine Böcke, 10 Stück Schweine, worunter 2 tragende Sauen, 3 Stück vier-spännige Ackerwagen, Pflüge, Eggen, nebst vielem andern Haus- und Wirthschaftsgeräth, worunter nur noch 2 Traubottiche, 4 Stück Darrblätter, so wie mehrere complete Betten hier namentlich angeführt werden, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Die Auction nimmt früh 9 Uhr ihren Anfang.

In der Pitschkenschen Kalkbrennerei bei Ebnern, ist täglich frischer Steinkalk, der Berliner Schefel zu sechs guten Groschen, zu haben.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 10. April. Der *Moniteur* enthält heute das von den Kammern angenommene Gesetz, wodurch Frankreichs Gebiet zu betreten, Karl X., seinen Nachkommen, den Gatten und Gattinnen seiner Nachkommen für ewige Zeiten untersagt wird.

Eine k. Ordonnanz vom 10. d. lautet wie folgt: „In Betracht, daß Graf v. Bourmont, Marschall von Frankreich, nicht den verlangten Eid geleistet, verordnen Wir: Art. 1. der Marschall Graf v. Bourmont wird für abgedankt erklärt.“

Die Schwägerin des Hrn. Perier, Mad. Scipio Perier, ist gestern an der Cholera gestorben. — Der neapolitanische Botschafter, Fürst Castelficala ist von dieser Krankheit befallen worden. Mehrere Cholerafälle haben sich zu Sevres, St. Cloud, Argenteuil, Gargenville, Rambouillet und Monnerville ergeben. Der Kronprinz war gestern im Militärspital von Val-de-Grace, näherte sich jedem Bette, sprach mit allen Kranken, ergriff ihre Hände, um sich vom Grade der Heftigkeit des Uebels zu überzeugen, und redete Jedem Muth und Trost ein. Kaum war der Prinz weg, so kam der Erzbischof von Paris, um dies Spital zu besuchen und den Kranken tröstende Zusprache zu bringen.

Zu Strassburg wurde am 11. d. nachfolgende telegraphische Depesche, datirt Paris vom 11. d., $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, publizirt: „Mit der Genesung des Konseilpräsidenten geht es voran. Derselbe fängt an, einige Nahrung zu sich zu nehmen.“

Cholera.

Vom 9. bis 10. April ereigneten sich in Paris 985 Erkrankungen, (598 männl., 387 weibl. Gesch.) 356 Todesfälle (212 männl., 144 weibl. Gesch.) Seit Ausbruch der Krankheit 5908 Erkrankungen, 2235 Sterbefälle.

Bekanntmachungen.

Einen Lehrburschen sucht der Posamentir H. Lampe große Steinstraße No. 84.
Halle, den 17. April 1832.

A. Hirschfeld,

Leipzigerstraße No. 397, dem früheren Adreßhaus gegenüber,

empfiehlt einem geehrten Publikum auf's Angelegentlichste sein, von gegenwärtiger Naumburger Frühjahrsmesse und durch directe Sendungen bereits in allen Artikeln, namentlich in den allerneuesten Damenstoffen auf's Geschmackvollste sortirtes

Manufactur- und Mode-Waarenlager.

Durch ihre Eleganz und Neuheit zeichnen sich als besonders geschmackvoll aus: Die feinsten bedruckten Mousselinets zu Kleidern, Indiennes mit gewirkten Bouquets, die feinsten Callicots, gestreifte Jaconets, Umschlagetücher und Knüpftücher in den neuesten Stoffen und Dessains. Auch ist mein Lager wieder in Cambrics, Jaconets, Gardinenmousselins, englischen und franz., $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ br. Merinos, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ br. Singham; den neuesten Piqué- und Toilettewesten und allen übrigen Artikeln dieses Fachs wieder vollständig assortirt.

Bei Zusicherung der reellsten Bedienung und der möglichst billigsten Preise bittet ergebenst um gütigen Zuspruch.

Fichus Crêpe epinglé

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ groß, empfiehlt als das Neueste und Geschmackvollste von Knüpf- und Sommerumschlagetüchern
A. Hirschfeld.

Einen Commis von gesetzten Jahren in eine Material-Handlung, welcher mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt siehet, weist sogleich nach
E. S. May No. 483.

Verpachtung.

Der zu Johanni d. J. pachtlos werdende Gasthof zu Döllnitz in der Aue, der goldene Hirsch genannt, soll auf anderweitige 3 Jahre, nämlich von Johanni 1832, bis dahin 1835 meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtung wird im genannten Gasthose zu Döllnitz den 30. April d. J. früh 9 Uhr stattfinden, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden. Pachtlustige haben sich daselbst einzufinden.

Das Nähere hierüber ist zu erfahren
bei dem Gutsbesitzer
Zeising
in Zwintschna.

Mühlenverkauf.

Ein Mühlengebäude, 62 Fuß lang, 1830 neuerbaut, zwischen vier Dörfern an einer guten Mahlstelle, 8 Stunden von Halle gelegen, mit Del-, Graupen-, Mahlgang, Hanf- und Flachsbrechmaschine versehen, ingleichen 1 Acker Garten am Hause, soll sofort für 2500 Thlr. verkauft oder gegen einen dieser Sache angemessenen Pacht, verpachtet werden.

Nähere Nachricht ertheilt der beauftragte Commis-
sionär Louis Supprian in Halle am Bauhofe
No. 308. wohnhaft.

So eben ist in unserm Verlage eine neue Schrift un-
ter dem Titel:

Kurze Beleuchtung der von dem

Dr. Fr. Weidemann

in Sachen der Magistrats-Wahl in Halle und über
geheime Polizei herausgegebenen Blätter von
Wahrmond mit dem Motto:

Red' nicht viel, doch immer wahr,

erschieden, in welcher die Inconsequenzen (Widersprüche)
welche die ganze schriftstellerische Thätigkeit des Herrn
Dr. Fr. Weidemann charakterisiren, aufs Deut-
lichste nachgewiesen sind, und die wir daher ganz beson-
ders empfehlen.

Halle, am 17. April 1832.

Bei

Fr. Bachran & Dietlein jun. und bei
Madame Friße am Markte,
für den Preis von 1 Silbergroschen zu haben.

Fonds, und Geld, Cours.

Berlin, d. 17. April 1832.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	94	93 $\frac{1}{2}$	Dstpr. Pfandbr.	4	—	99
Pr. Engl. Anl.	18	5	101 $\frac{1}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{4}$	—
do.	22	5	101 $\frac{1}{8}$	Kur- u. Nm. do.	4	105 $\frac{1}{4}$	—
Pr. Engl. Ob.	30	4	87 $\frac{1}{4}$	Schleffische do.	4	105 $\frac{1}{4}$	—
Rm. Ob. m. l. G.	4	92 $\frac{1}{4}$	—	rückst. G. d. Rm.	—	—	—
Nm. Int. Sch. do.	4	92 $\frac{1}{4}$	—	do. do. d. Rm.	—	—	—
Berl. Stadt-Ob.	4	91 $\frac{1}{4}$	—	Zinsch. d. Rm.	—	56 $\frac{1}{4}$	—
Königsb. do.	4	—	93 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	56 $\frac{1}{4}$	—
Elbing. do.	4	—	94	Holl. v. l. v. D.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Danz. do. in Th.	—	34 $\frac{1}{2}$	—	Neue dito	—	19 $\frac{1}{4}$	—
Westpr. Pfd. N.	4	97 $\frac{1}{8}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Gr. = H. Pos. do.	4	—	98 $\frac{1}{8}$	Disconto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 17. April.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 26 sgr. 3 pf.
Roggen	1 " 7 " 6 "	— 1 " 12 " 6 "
Gerste	— " 23 " 9 "	— " 28 " 9 "
Hafer	— " 20 " — "	— " 23 " 9 "
Rüböl,	die Tonne von 2 Centner 19 thlr.	

Nordhausen, d. 14. April.

Weizen	1 thl. 18 sgr. — pf.	bis 2 thl. 4 sgr. — pf.
Roggen	1 " 13 " — "	— 1 " 19 " — "
Gerste	— " 28 " — "	— 1 " 10 " — "
Hafer	— " 22 " — "	— " 27 " — "
Rüböl,	der Centner 11 $\frac{1}{2}$ thl.	
Leinöl,	" " 11 thl.	

Magdeburg, d. 16. April. (Nach Wispeln).

Weizen	43 — 50 thl.	Gerste	26 $\frac{1}{2}$ — 27 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	35 — 37 "	Hafer	19 — 21 "

Quedlinburg, den 10. April. (Nach Wispeln).

Weizen	42 thl.	Gerste	24 thl.
Roggen	37 thl.	Hafer	19 thl.
Rüböl,	der Centner 10 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl,	" " 12 "		

Hallisches Cholera-Blatt. N^o 28.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

A. Summarische Uebersicht.

	Erkrankt	Gestorben	Genesen	Bestand
Vom 6. Jan. bis 15. April Mittags	578	298	252	28
Vom 15—16. — —	5	4	5	24
— 16—17. — —	9	6	3	24
— 17—18. — —	4	3	4	21
Ueberhaupt	596	311	264	21
Darunter Militair	10	2	8	—

B. Verzeichniß der Gestorbenen.

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erkrankung.	Storbetag.
299	Sonneberg, Gottfried	51 Jahr	Tageelöhner	No. 2117	15. April	16. April
300	Pigler, Henriette	11 —	Kind	No. 1437	13. —	16. —
301	Kuske, Albert	7 —	Knabe	No. 264	15. —	15. —
302	Schröck, Karl	57 —	Böttcher	No. 1990	14. —	16. —
303	Bahrdt, Johann Christian	49 —	Tageelöhner	No. 1352	16. —	16. —
304	Gabriel, August	23 —	Stud. jur.	No. 147	16. —	16. —
305	Deißner, Emma	10 —	Kind	No. 181	16. —	16. —
306	Deißner, Eduard	9 —	dito	dito	16. —	16. —
307	Brecht, Friederike	45 —	Frau	No. 275	17. —	17. —
308	Wolff, Friedrich	36 —	Gärtner	Chirurg. Klinik	17. —	17. —
309	Otto, Marie	$\frac{3}{4}$ —	Kind	No. 284	5. —	6. —
310	Schaaf, Gottfried	6 —	dito	No. 1931	13. —	13. —
311	Plasky, Bertha	$1\frac{1}{4}$ —	dito	No. 979	15. —	17. —

Bekanntmachung,

das fernere Verzeichniß der bei dem Hülfsv. Verein vom 10. bis 16. April eingegangenen milden Beiträge betreffend.

- 1) Durch den Hrn. Stadtrath Bucherer: von dem Hrn. Geheimen Rath Rudolphi in Berlin 10 Thlr.
 - 2) Bei dem Rendanten Fuß: von der Gemeinde Adendorf 6 Thlr., von Hrn. W. von Getreideverkäufern 10 Sgr., von Ungen. 1 Thlr., von einem Ungen. in Schrenz 10 Sgr., von der Gemeinde Dornstädt 4 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., von dem Hrn. Landrath von Krositz als abermalige Beiträge aus dem Saalkreise 117 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf., von einigen Einwohnern und dem Schullehrer Hrn. Hartdring zu Cracau 1 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf.
- Außerdem ist von der Gemeinde zu Dornstädt noch abgeliefert: 7 Scheffel Roggen, 2 Scheffel Gerste, $9\frac{1}{2}$ Meße Bohnen, 16 Scheffel 1 Viertel 1 Meße Karroffeln; von einem Wohlthäter aus dem Mannsfeldschen $\frac{1}{2}$ Wispel Roggen, $\frac{1}{2}$ Wispel Gerste, 4 Scheffel Erbsen.

Frauen-Verein.

Abermals können wir den Eingang folgender Wohlthaten für die unsrer Fürsorge überwiesenen, durch die Cholera verwaifeten hilflosen Kinder mit dankbarer Freude anzeigen. Von Hrn. Nathusius zu Althaldensleben 50 Thlr., von Hrn. Kaufm. Hillebrand in Magdeburg 10 Thlr., von Fr. V. C. in W. noch 4 Grd'or.

Dürking. Friederike Lehmann.